

SPD-Fraktion im Gemeinderat Bad Waldsee

Rede zum kommunalen Haushalt 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns bei Herrn Manz und Frau Bringmann sowie ihrem Team für die Umstellung von der Kameralistik zur Doppik und den neuen Haushaltsentwurf nach den Vorgaben der aktuellen Gemeindeverordnung. Nach erheblichem Einlesungsaufwand erscheint doch der neue Entwurf als transparenter. Der Wechsel vom zahlungs- hin zum ertrags- und aufwandsorientierten Haushalt, genannt Doppik, soll zukünftigen Generationen zugute kommen. Das hat uns als SPD-Fraktion motiviert, uns mit der neuen Lesart des kommunalen Haushalts 2018 auseinanderzusetzen. Die doppelte Buchführung hat uns Räte wie auch die Verwaltung vor große Herausforderungen gestellt. Die Überprüfbarkeit hat sich für uns Gemeinderäte zumindestens vorab erschwert. Die doppische Buchführung (Gewinn- und Verlust-Rechnung) macht jedoch auch Sinn, da in der Bilanz und im Ergebnishaushalt deutlich wird, ob eine Kommune ihr Vermögen aufzehrt, erhält oder Vermögen bildet. Auch durch die Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden lässt sich eine Überschuldung schneller erkennen. Der Ergebnishaushalt schließt mit einem veranschlagten negativen Ergebnis (Verlust) von 4,3 Mio ab. Der Finanzhaushalt ist mit einem Zahlungsbedarf (negativer Cashflow) von 2,7 Mio ausgewiesen. Die Auflösung alter Haushaltsreste führt zu keiner Kreditaufnahme und keiner Steuererhöhung.

Bei der Ausweisung neuer Baugebiete und Grundstücke wie z.B. „Untere Bachäcker“, „Pfändle“ oder innerstädtisch „Hirschhofareal“ muss sich die Gemeinde überlegen, wo und wie mehr sozial geförderter Wohnraum geschaffen werden kann im Sinne eines Leitbilds des friedlichen Zusammenlebens aller Einwohner/innen Bad Waldsees. Spannend wird die „Zukunft Zentralverwaltung mit Bürgerbüro“ oder „Masterplan Gesundheitsstadt“.

Das seit 2015 im Haushalt mit 105 000 Euro eingestellte und von allen Fraktionen befürwortete Kleinspielfeld nördlich des Stadtsees muss endlich realisiert werden!!! Seit 4 Jahren liegt dieses Vorhaben auf Eis. Und, Herr Bürgermeister, eine Wiederherstellung eines zuvor schon bestehenden Sportplatzes auf dem Döchtbühl ist keine Eröffnung eines neuen Kleinspielfeldes und somit wahrlich keine Erweiterung des Sportstättenangebots in Bad Waldsee. Zudem findet 2018 die Fußball-Weltmeisterschaft statt. Sport fördert die Integration auch im Sinne der Nachhaltigkeit. Menschen, die sich sportlich betätigen, leiden

seltener unter den Symptomen einer posttraumatischen Belastungsstörung. Zitat: „Für Kinder und Jugendliche ist das Spiel eine Ausdrucksweise, Schlimmes zu bewältigen“ (Prof. Paul Plener, Kinder- und Jugendpsychiater).

Bildung und Betreuung ist für uns von der SPD wieder ein Kernthema und zugleich eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe: durch die Besetzung der Leitungsstelle im Schulbereich ist für die Kitas als auch für die Schulen im Stadtgebiet und in den Teilorten eine noch intensivere Vernetzung zu erwarten. Ein weiterer Mosaikstein ist die Sprachförderung der Kinder und Jugendlichen während der Ferien. Mit Verweis auf das Gesamtkonzept Sportentwicklungsplanung wurde die Gestaltung des Pausenhofareals des Gymnasiums hintangesetzt und wird nun hoffentlich zügig umgesetzt.

Im Arbeitskreis Kinder, Jugend und Bildung freuen wir uns auf eine projektorientiertere Arbeit, die sich von bloßer Berichterstattung abhebt. Beispielsweise sollte das politische Interesse junger Menschen geweckt werden und ihre Meinung Gehör finden. U.a. wurden schon 2015 in einer Umfrage mehr Sportanlagen und bessere Nutzungsmöglichkeiten der Sporthallen während der Ferien gewünscht.

Der Stadtseniorenrat zeigt mit der Neuauflage seiner Vorsorge- und Notfallmappe wie begehrt und anregend seine Arbeit ist. Danke! Wir erwarten eine Anhörung seiner Anliegen im Gemeinderat noch in diesem Jahr.

Handel, Gewerbe und Gastronomie sollten kreativ an einem Strang ziehen und mit Unterstützung unserer neuen City-Managerin zum eigenen Erfolg und zum Wohle unserer Stadt beitragen. Aufgabe der Kommune ist es, dafür die Strukturen zu schaffen. Hier ein Zitat John F. Kennedys leicht abgewandelt: „Frage weniger, was kann die Stadt für mich tun, sondern was kann ich für meine Stadt tun“.

Seit Oktober bietet die Volkshochschule Bad Waldsee einen Integrationskurs an. Zwanzig Menschen aus dem Nahen Osten und Afrika pauken 20 Stunden pro Woche Deutsch, um diesen Sommer das Sprachniveau A2 oder B1 zu erreichen. Gefördert werden sie von einer handvoll ehrenamtlicher Helfer, die den Flüchtlingen Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung bieten. Vielen Dank für dieses Engagement. Mögen noch mehr Bad Waldseer Freude an dieser Aufgabe finden. Durch die zusätzliche Einrichtung „Integrationsmanagement“ wird die Flüchtlingsarbeit weiter ausgebaut.

Die B30 ist Segen und Fluch zugleich. Wir leben und leiden durch diese Straße. Viele unserer Betriebe haben sich gerade wegen dieser Verkehrsanbindung am Standort Bad Waldsee angesiedelt oder dort expandiert. Aber wir leiden auch darunter, sei es als Pendler im Stau vor Gaisbeuren oder Enzisreute. Noch mehr sind die Anwohner in Gaisbeuren betroffen oder diejenigen, die auf die B30 einbiegen oder sie überqueren wollen. Es sollte darüber nachgedacht werden, nachts die Geschwindigkeit auf Tempo 30 zu drosseln. Um diese Zeit wird dort schlicht und ergreifend gerast. Ein Lichtblick ist die geplante Gründung des „Planungsteams Bodensee-Oberschwaben GmbH“, an der sich der Landkreis RV beteiligt.

Mit einem zusätzlichen Urlaubstag wurden die Mitarbeiter/innen der Städt. Rehakliniken mit Therme und Sauna für ihr Engagement belohnt. Der Masterplan Gesundheitsstandort Bad Waldsee dient als Rahmen, den diese Menschen mit ihrem Einsatz füllen.

Neben dem 20 000 Euro Sozialtopf für Projektarbeit wird auch aus dem 20 000 Euro Kulturtopf geschöpft. So möge sich Claudio Abados Satz bestätigen: „Mit der Kultur besiegt man soziale Ungerechtigkeit“. Wir begrüßen es, die Narrenzunft bei der Gestaltung des Landschaftstreffens 2018 zu unterstützen: 68 000 Euro ist uns die „Fasnet“ wert. Um neben dem Kornhausmuseum die Städt. Kleine Galerie werbewirksam zu stärken und damit die Heilwirkung von Kunst in unserer Gesundheitsstadt zu fördern, stellt die SPD-Fraktion den Antrag, ein Werk im Wert von bis zu 1000 Euro pro Ausstellung anzukaufen. Neben Museumsverein oder „Spektrum K“ könnte auch eine kulturelle Einrichtung wie das Stadtkino „seenema“ mit einer finanziellen Förderung bedacht werden. Die gute konjunkturelle Entwicklung macht es möglich.

Der City-Bus war von Anfang an eine Fehleinschätzung. Er wurde und wird von der Bürgerschaft nicht genügend genutzt und gewürdigt. Der ÖPNV im ländlichen Raum muss ohne Denkblockade neu überdacht werden. Mehr Parkplätze und damit eine Steigerung des Individualverkehrs sind nicht zielführend.

Mit ein Grund für die 2012 ins Leben gerufene Stadtwerke GmbH war sicherlich die Atomkatastrophe 2011 in Fukushima. Das ist jetzt 7 Jahre her – und der Mensch vergisst schnell! Das Aus für die Windenergie, geschuldet der Population eines Vogels (Roter Milan) und der Wirtschaftlichkeit, ist bedauerlich. Ob wir die Geothermie weiterverfolgen können,

steht in den Sternen. Um die Stadt Bad Waldsee mit ökologisch verfügbarer Energie zu versorgen, soll möglicherweise nach anderen Energiequellen gesucht und diese geprüft werden. Stichwort: Zukunftsorientiertes Quartierskonzept mit lokalem Fernwärmenetz. Viele offene Fragen und laufend neue Rahmenbedingungen und Entwicklungen, auch in punkto Strompreise, erschweren die Transparenz und schüren Unsicherheit bei der Bevölkerung zum Thema Stadtwerke.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, des Spitals, der Städt. Rehakliniken, der Kindergärten und Bildungseinrichtungen, des Jugendhauses, der Bücherei, des Bauhofs und Stadtgärtnerei, des Städt. Forsts und der Feuerwehr. Wir danken allen Ehrenamtlichen für ihre unverzichtbaren wertvollen Dienste. Die Netzwerkarbeit zwischen Ehren- und Hauptamtlichen sollte weiterhin von Vertrauen und offener Kommunikation geprägt sein.

Als Fasnets- Fairtrade- und Gesundheitsstadt leben wir als Menschen vieler Nationen zusammen. Haben wir den Mut, unsere Masken abzulegen und freundlich aufeinander zuzugehen. Benutzen wir bei unseren Begegnungen Humor als Waffe und das Lächeln als Türöffner.

Die SPD-Fraktion stimmt dem kommunalen Haushalt 2018 zu.